

I. Der übermächtige Kaiser.

Napoleons Siege.

Aus der Republik Frankreich war bald genug ein Kaiserreich geworden. Napoleon Bonaparte bestieg den Thron der Bourbonn 1804 und führte die Regierung mit eiserner Hand, die nur Wenige bemerkten, weil er, wie er selbst zu Pabst Pius VII. sagte, einen sammtnen Handschuh darüber trage. Vor seiner mächtigen Persönlichkeit, die nur Einen, den eigenen Willen anerkannte, verschwand alles Widerstreben. „Sire,“ sagte der Präsekt von Arras zu ihm, „Gott schuf Napoleon und ruhete!“ „Er hätte besser gethan, eher zu ruhen,“ meinte Karbonne, aber er sagte es nicht laut.

Wie Frankreich, so erfuhren auch die von der Republik eroberten Länder eine Umwandlung. An die Spitze der batavischen Republik ward ein Großpensionär gestellt. Italien ward zu einem Königreich erhoben, nachdem Sardinien, Toskana, der Kirchenstaat mit Frankreich vereinigt worden waren. Im Dom zu Mailand setzte sich der Kaiser im Mai 1805 die eiserne Krone auf; sein Stieffohn, der ritterliche Eugen Beauharnais, ward Vizekönig von Italien. Gegen diese Veränderung in Italien widersetzte sich Oesterreich, dessen italienische Besitzungen dadurch gefährdet waren. Um es niederzuwerfen, wurde Bayern, wo die Oesterreicher einrückten, gewonnen. Der Kaiser ging im Oktober bei Straßburg über den Rhein, verband sich Baden und Württemberg durch ein Bündniß, vernichtete in vierzehn Tagen das österreichische Heer in Bayern und drang bis nach Wien. Rußland hatte sich mit Oesterreich verbündet, aber die Heere beider Reiche wurden am 2. Dezember bei Austerlitz in Mähren geschlagen. Ein für Oesterreich nachtheiliger Friede zu Preßburg am 26. Dezember 1805 machte diesem Kriege ein Ende.

Napoleons Plan, Deutschland zu zertrümmern, fand nun kein Hinderniß mehr. Schlan gewann er die einzelnen deutschen Fürsten: Bayern und Württemberg wurden vergrößert und der bayerische Kurfürst Maximilian und der württembergische Herzog Friedrich zu Königen ernannt. Aus Baden ward ein Großherzogthum und die Verbindung dieser Länder mit dem deutschen Reich gelöst. Die zu einem Großherzogthum Berg vereinigten Landschaften Jülich, Cleve und Berg gab der Kaiser seinem Schwager Joachim Murat; sein Bruder Ludwig ward König von Holland, Joseph Bonaparte König beider Sicilien.